

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 79 (1972)
Heft: 1

Vorwort: Der Weltwunder sind viele...
Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weltwunder sind viele...

Der jährlich steigende Lebensstandard in vielen Teilen der Welt und die kontinuierlich zunehmende Zahl der Weltbevölkerung forderten den menschlichen Erfindergeist wie eh und je heraus, unter neuen Aspekten der elementaren menschlichen Grundforderung Bekleidung erneut Genüge zu tun. In der Tat sind die Naturfasern gar nicht mehr in der Lage, den steil anwachsenden Faserbedarf zu decken. Die Entwicklung der Chemiefasern (Cellulose- und Synthefasern) darf deshalb mit Fug und Recht als strahlendes Beispiel dienen, wie Geist und Geld echt humanitären Zwecken dienstbar gemacht werden kann.

Mit einer Weltproduktion von rund 8¹/₂ Mio Tonnen, d. h. von über 40 % des gesamten Welttextilfaserverbrauchs sind die Chemiefasern heute mit ihrem reichhaltigen Typenprogramm ein nicht mehr wegzudenkender, wesentlicher Bestandteil der Textilindustrie, der auch die Konsumentengewohnheiten in einem früher nicht vorstellbarem Masse zu beeinflussen vermochte. Von 1945 bis 1960 haben die Cellulosefasern einen ungeheuren Aufschwung erlebt, der sich durchaus mit der spektakulären Entwicklung der Synthefasern im vergangenen Jahrzehnt vergleichen lässt. Rund ein Drittel der Chemiefaserproduktion – sie wird für 1980 auf 15–16 Mio Tonnen geschätzt – fällt auf chemische Fasern mit Cellulosebasis. Bis zum Jahre 2000 wird ein Gesamtfaseraufkommen von über 50 Mio Tonnen prognostiziert, wovon ein Anteil von etwa 75 % von den Chemiefasern gedeckt werden wird.

Das laufende Jahrzehnt wird charakterisiert durch ein eigentliches Faser-Engineering. Die wissenschaftliche Chemiefaserforschung läuft auf vollen Touren. Neue Textilmaterialien werden neuen Bedürfnissen und einem neuen Lebensstandard entsprechen. Die vorliegende mittex-Nummer ist der Chemiefaser gewidmet und möchte spotweise Eindrücke mitteilen vom faszinierenden Ringen um Problemlösungen im wissenschaftlich-chemischen, technischen und modischen Applikationsbereich der von Menschenhand geschaffenen «Wunderfasern».

Anton U. Trinkler